

Der unaufdringliche Blick

Der renommierte Fotograf Beat Streuli hat für das Fotofestival im September Momentaufnahmen von Passanten in Mannheim gemacht

VON HANS-ULRICH FECHLER

Beat Streuli ist der Vorbote des Internationalen Fotofestivals Mannheim-Ludwigshafen-Heidelberg, das in diesem Jahr vom 10. September bis 6. November stattfindet. Eine Woche lang hat der international renommierte Fotograf Bilder auf dem Alten Messplatz in Mannheim geschossen. 3500 Zufallsaufnahmen von Passanten sind dabei entstanden. Eine Auswahl soll während des Fotofestivals auf einer großen Plakatwand auf dem Alten Messplatz ausgestellt werden.

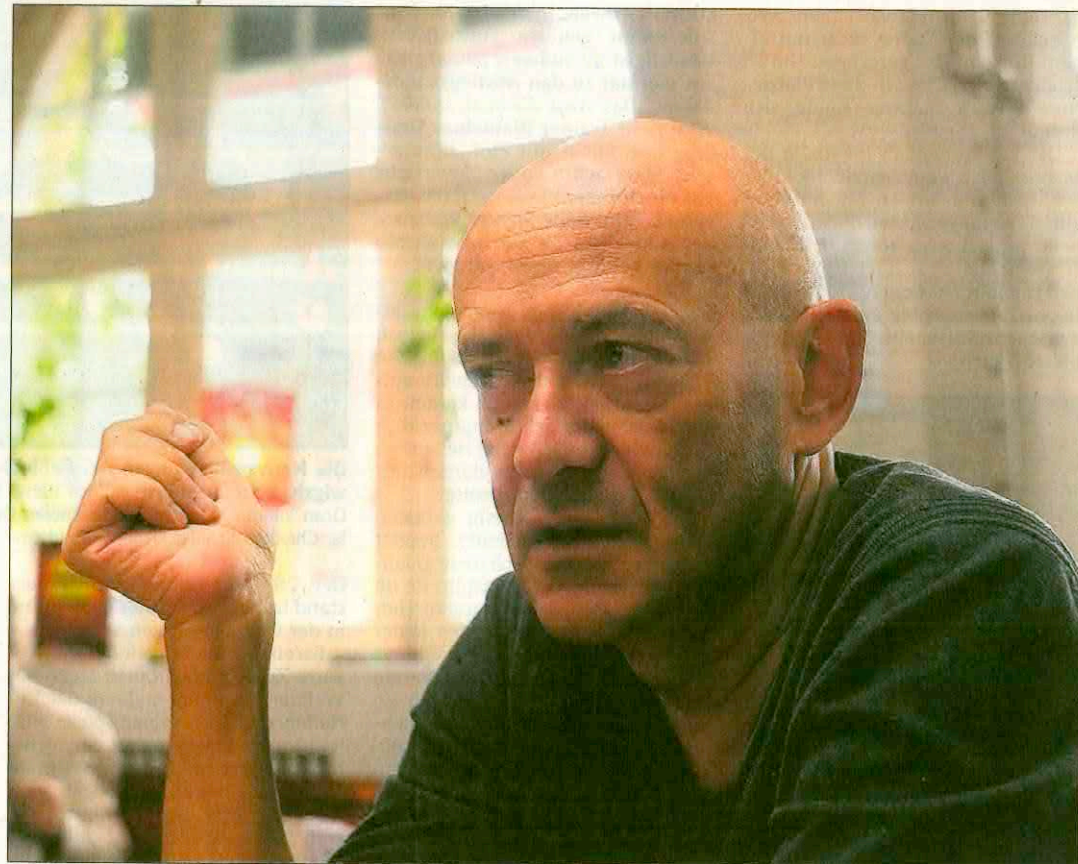
Eigentlich ist Beat Streuli die deutsche Großstadt Mannheim zu klein. Sein Revier sind Millionenstädte in aller Welt, wo er unbemerkt mit der Kamera Bilder von Passanten einfängt. Aber die internationale und soziale Mischung der Einwohner Mannheims hat es ihm dann doch angetan. „Mannheim ist eine sehr typische deutsche Stadt“, gibt er seinen Eindruck wieder. „Eine Stadt, die nach dem Krieg aufgebaut worden ist. Keine extrem touristische Stadt.“ Um ihr „den Puls zu fühlen“, wie er sagt, hat er bewusst den Alten Messplatz am Eingangstor zur Innenstadt für seine Kamerajagd gewählt. „Hier steigen sehr viele Leute aus vielen verschiedenen Stadtteilen in die Straßenbahnen ein“, sagt er. „Die ganze Stadt zieht an mir vorbei, vor einem neutralen Hintergrund.“

Der neutrale Hintergrund ist Beat Streuli wichtig. Seine Fotografien zeichnen aus, dass sie sich jeglicher Mitteilung oder Bildbotschaft enthalten. Der Schweizer Kunsthistoriker Jean-Christophe Ammann hat dies so ausgedrückt: Streuli tue „genau das Gegenteil dessen, was ein Repor-

ZUR PERSON

Beat Streuli

Der Fotograf, 1957 in Altdorf in der Schweiz geboren, studierte zunächst Kunst in Basel und Zürich, später in Berlin. Bald nach dem Studium wandte er sich der Fotografie zu und fand sein Thema im Großstadtmenschen. Er hat schon in allen Metropolen der Welt fotografiert: in London, Paris, New York, Tokio, Johannesburg und mit Vorliebe immer wieder in Sidney. Seine Kamera richtet Streuli bevorzugt auf junge Leute in der Öffentlichkeit, die er, ähnlich wie bei einem Schnappschuss, aus einer Menge von Passanten herausgreift. Seine so entstandenen großformatigen Fotos setzt er zu Bildtafeln zusammen. Ähnlich verfährt er mit seinen Videos, die er auf drei Monitoren gleichzeitig laufen lässt, und auch bei Dia- oder Digitalprojektionen mit sechs und mehr parallel geschalteten Diaprojektoren. Beat Streuli lebt in Zürich und Brüssel. (huf)



„Der Stadt den Puls fühlen“: Beat Streuli in Mannheim.

FOTO: KUNZ-HARTMANN

ment suchen. Beat Streuli überlässt es dem Betrachter selbst, seine Augen aufzumachen. Unvorstellbar wäre ein Foto aus seiner Hand, wie es etwa Robert Doisneau im Paris der Nachkriegszeit aufgenommen hat: ein Paar, das sich auf der Straße

Beat Streuli macht unaufdringliche, zurückhaltende Fotos vom Alltag auf der Straße. Er erzählt keine Geschichte, er lässt keine Sentimentalität aufkommen. Manchmal wirken seine Aufnahmen beinahe so, als würde die Kamera Begegnung und

Schulter. Eine andere junge Frau mit rotem Kopftuch blickt versonnen auf den Boden. Ein androgyn wirkender Jugendlicher im grünen T-Shirt und mit Lederband am Handgelenk kratzt sich am Kopf, während die Kamera sein von den halblangen

matigen Aufnahmen. Seine Bildkomposition nimmt so weit wie möglich die unvermeidliche Zurichtung des einzelnen Motivs durch die Subjektivität des Fotografen wieder zurück. Eine Auswahl der Mannheimer Aufnahmen soll so während des Fotofes-